



© Alke Pflugfelder

## 1. Korinther 15,1-19

### Was wäre wenn ...

#### Texterklärung

Die Gemeinde in Korinth hat viele Themen, über die sie gestritten hat. Die Frage nach der Auferstehung scheint nicht dazu gehört zu haben. Dieses Thema spricht erst Paulus an. Er muss sie an das Evangelium erinnern.

Christlicher Glaube ist nicht einfach ein Zementieren von Standpunkten. Paulus leitet zum Denken an und macht dadurch deutlich, wie wesentlich die Auferstehung für unseren Glauben ist.



Günter Blatz, Gemeinschaftsinspektor,  
Beutelsbach

#### Textauslegung

Während Paulus bei den Fragen des Gemeindelebens Richtlinien gab, quasi Leitplanken, in denen es Gestaltungsspielraum gibt, kommt er nun auf den Inhalt des Evangeliums zu sprechen. Hier schlägt das Herz der christlichen Gemeinde. Davon lebt sie. Das Evangelium ist im Gegensatz zum Gemeindeleben nicht gestaltbar. Jesus Christus ist für unsere Sünde am Kreuz gestorben. Er wurde begraben und ist am dritten Tag auferstanden von den Toten.

Mit dieser historischen Festlegung hat Paulus den christlichen Glauben auf den Punkt gebracht. Nun regt sich aber gerade an dieser Stelle Widerstand. Die Auferstehung wird heute von manchen geleugnet. Sie widerspreche doch dem gesunden Menschenverstand und unserem Erleben, wenn wir am Grab eines Menschen stünden.

Eine Gemeinde, die die Auferstehung leugnet, führt sich selbst ad absurdum.

### Auferstehung – eine Tatsache!

In Israel genügten zwei unabhängige Zeugen, um ein Geschehen zu bestätigen. Paulus führt deshalb als Bestätigung der Auferstehung zwei Zeugen an: Die Heilige Schrift und die Augenzeugen.

Der Glaube an Jesus Christus ist kein neuer Glaube. In Christus erfüllt sich die Verheißung des Alten Testaments. Deshalb wird es als Zeuge der Auferstehung herangeführt. Wir brauchen das Alte Testament als Zeugnis für den Grund unseres Glaubens. Gleichzeitig erschließt es sich uns erst richtig durch Christus. Als zweiten Zeugen führt Paulus eine Vielzahl unterschiedlicher Personen und Gruppen an, die die Auferstehung Jesu verbürgen. Jesus lebt, das Grab ist leer! Einige von den Augenzeugen hätten damals sogar noch befragt werden können. Die Geschichtlichkeit des Geschehens ist keine Nebensache. Die reale Auferstehung Jesu ist der Kern unseres Glaubens.

### Auferstehung – doch nur Ansichtssache?

In der Gemeinde in Korinth wurde die Auferstehung von einigen offen geleugnet. So, wie Paulus darauf Bezug nimmt (V. 12), hat es den Anschein, als ob sie in der Gemeinde ihre Positionen unwidersprochen vertreten konnten. Vielleicht hatte man das als Ansichtssache abgetan. Man war sich über die Konsequenzen einer Leugnung nicht im Klaren.

In den Versen 12-19 geht es Paulus nun nicht um die Bestätigung der Auferstehung. Wir können schließlich nicht argumentieren, weil uns die Sündenvergebung wichtig ist, deshalb muss die Auferstehung Wirklichkeit sein. Um die Bedeutung der geistlichen und historischen Tatsache der Auferstehung geht es Paulus. Eine Gemeinde, die die Auferstehung leugnet, führt sich selbst ad absurdum. Das kann es eigentlich nicht geben.

### Auferstehung – keine Verhandlungssache!

Um die Tragweite einer Leugnung deutlich zu machen, nimmt Paulus den Grundgedanken „Es gibt keine Auferstehung“ auf und denkt ihn konsequent zu Ende.

Was wäre, wenn es keine Auferstehung gäbe? Dann könnte auch Jesus Christus nicht auferstanden sein. Er wäre im Grab geblieben und dort verwest. Alle Worte von der Auferstehung müssten als Lüge entlarvt werden.

Was wäre, wenn Christus nicht auferstanden wäre? Dann wäre das Wort von der Vergebung der Sünden eine Täuschung. Erst die Auferstehung besiegelt Jesu stellvertretendes Opfer. Die Bestätigung vom Vater, dass im Tod Jesu unsere Sünde gesühnt ist, würde fehlen. Jesus wäre gescheitert und wir wären „die elendesten aller Menschen“. Aber damit nicht genug. Die Christen stünden mit ihrem Zeugnis gegen Gott. Sie hätten Gott für ihre eigenen Ziele eingespannt.

Fazit: Die Tatsache der historisch bezeugten Auferstehung ist zentraler Glaubensinhalt!

## Praxishilfen



#### Fragen zum Gespräch:

- War jemand schon einmal Augenzeuge bei einem Unfall? Welche Erfahrungen hat er gemacht?
- Was sagen meine Nachbarn und Arbeitskollegen über die Auferstehung?
- Welche Bedeutung haben Quittungen? Könnte die Auferstehung als Quittung für die Sündenvergebung verstanden werden?



#### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Eine Kundin kauft in einem Kleidergeschäft ein wunderschönes Kleid. Sie geht auf den Ausgang zu. Dort ertönt eine Alarmglocke. Ein Verkäufer kommt auf sie zu und sie prüfen die Kleider. An einem ist die Sicherheitsmarke nicht entfernt worden. Mit der Quittung kann die Kundin bestätigen, dass sie das Kleid bereits bezahlt hat.
- Ein Elektrogerät nehmen und versuchen einzusetzen. Die Vorzüge des Gerätes aufzeigen ... Leider funktioniert es nicht. Es ist nicht am Strom angeschlossen. Wir können viel versprechen, was das Gerät kann. Wenn alles stimmt aber kein Strom fließt und es zum Leben erweckt, ist alles Illusion.
- zu V. 1: Wie reagieren wir auf die Formulierung von Eltern „Das habe ich dir schon hundert Mal gesagt!“?
- Was soll einmal auf meinem Grabstein stehen? (für Erwachsene!)
- Rätsel und Anspiel zum Thema „Auferstehung“ siehe Internet unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de)



Lieder: 107 (99), 110 (116)